Ä43 zu L2: Corona - Perspektiven brauchen Konsequenz (vorbehaltlich Zustimmung Dringlichkeit)

Antragsteller*innen Andrea Lübcke (KV Dahme-Spreewald)

Antragstext

In Zeile 7:

- Kinder und Jugendliche sind von den langanhaltenden Corona-Maßnahmen besonders schwer betroffen. Daher ist es gut und richtig, dass Schulen und Kitas so lange wie möglich offen gehalten werden, auch aus sozialpolitischen Gründen. Dafür braucht es eine Testpflicht für Schüler*innen, Kitakinder, Lehrer*innen und Erzieher*innen. Das aktuelle Infektionsgeschehen zwingt uns aber, auch in den Kitas und Schulen restriktivere Maßnahmen zu ergreifen, denn Kinder sind durch die neuen Mutationen sehr viel stärker betroffen. Deswegen muss ab einer 7-Tage-Inzidenz von 100 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner*innen in den Kitas und Schulen Wechselunterricht stattfinden. Die Präsenzpflicht in Schulen muss dann ausgesetzt werden ~~und eine Testpflicht für Schüler*innen, Kitakinder, Lehrer*innen und Erzieher*innen geben~~. Schulen müssen vorübergehend gänzlich in den Distanzunterricht gehen, wenn es epidemologisch geboten ist.

Begründung

Ein sicherer Schulbetrieb ist auch unterhalb einer Inzidenz von 100 nur mit verpflichtenden Testungen möglich. Ansonsten sind lokale Ausbruchsgeschehen u. U. auch nicht bemerkbar, viel schwerer einzudämmen und kaum zu kontrollieren.

Unterstützer*innen

Oliver Gutperl (KV Teltow-Fläming), Susan Gutperl (KV Teltow-Fläming)